

Jahresbericht 2020

Alpine Rettung Zentralschweiz, ARZ

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Foto Deckblatt:
Vertikale Patientenbergung aus der Choltalschlucht in Emmetten. (Bild: R. Würsch)
Foto Innenseite:
Der Blick in ein Rettungsdepot aus alten Zeiten. (Bild: K. Schmid)

Jahresbericht des Präsidenten ARZ

Für mich ist es an der Zeit, nach zehn Jahren im Vorstand der Alpen Rettung Zentralschweiz (ARZ), davon fünf Jahre als Präsident, meinen Platz einem engagierten Nachfolger freizumachen. Die Zeit verging wie im Flug, ich darf auf spannende und lehrreiche Jahre zurückblicken. Bleiben wird mir vor allem der Kontakt zu den verschiedensten Menschengruppen. Ich traf auf viele engagierte Bergretter, die ihre Freizeit und ihr Know-how für ihre Rettungsstationen einsetzen. Ich erlebte auch schwierige Phasen, wo der Konflikt aufflammte zwischen Personen, die mit dem Vorschlaghammer für ihre Rechte eintreten oder ich traf Politiker, die in meinen Augen ihre Macht einseitig einzusetzen versuchen. Die Alpine Rettung wird zunehmend professioneller. Bei diesem Übergang ist ein Konflikt vorprogrammiert und gehört zur Weiterentwicklung dazu. Eine der Hauptaufgaben meines Nachfolgers wird sein, die verschiedenen Interessen auf einen Nenner zu bringen.

Auch technisch entwickelt sich die Alpine Rettung fortlaufend. Zu meinen Anfangszeiten bei der Rettungsstation Wägital (SAC Zindelspitz) war noch die Friedli-Winde hoch im Kurs. Einige Jahre später wurde sie von der handlichen Spillwinde abgelöst. Ich erinnere mich auch noch an Bohrlöcher, welche mit dem Handbohrer in den Fels gesetzt wurden. Gross war auch die Entwicklung bei den Abseilgeräten, und wenn ich jeweils den neusten Bergsport-Prospekt in den Händen halte, bin ich immer wieder fasziniert von der Entwicklung.

In den letzten 20 Jahren hat auch die Elektronik zur Unterstützung der Retter zusehends mehr Raum eingenommen. Die gute alte Landkarte sowie Lawinensuchgeräte werden im Einsatz immer mehr vom Traccar Live-Tracking System abgelöst. Ich bin gespannt, was für Erneuerungen uns in den nächsten Jahren noch erwarten.

Gefordert haben uns dieses Jahr die stetig ändernden Corona-Beschränkungen. So mussten einige Kurse, die mit viel Aufwand organisiert wurden, im letzten Moment abgesagt werden. Die eingeschränkten Reisemöglichkeiten von Herr und Frau Schweizer haben bei der Alpen Rettung für mehr Einsätze gesorgt. Je nach Situation zeigte sich, ob der Helikopter oder die Rettungsstationen aufgeboden wurden. In der Alpen Rettung sind nach wie vor beide Einsatzkräfte wichtig: Die Rettungsstationen mit gut ausgebildeten einheimischen Rettern, welche die Gegend wie ihre Westentasche kennen oder die Rettungsspezialisten Helikopter. Professionelle Retter und Laien müssen bei einem Aufgebot Hand in Hand zusammenarbeiten, um den Einsatz erfolgreich durchzuführen.

Ich möchte es nicht unterlassen, zum letzten Mal meinen herzlichen Dank an alle Bergretter, Ausbilder, Kader und Vorstandsmitglieder sowie an die ARS, Rega, Kantonspolizei und die Regierung der Zentralschweiz zu richten. Besten Dank für die angenehme Zusammenarbeit. Ich bin überzeugt, dass an der GV 2021 ein versierter Nachfolger für mich gewählt wird. Ich wünsche ihm bereits jetzt viel Erfolg und Freude beim Umsetzen neuer Ideen und Ansätzen.

Kurt Schmid, Präsident ARZ

Rückblick auf die Ausbildungskurse 2020 in den Bereichen Sommer- und Winterrettung

Ein Jahr geprägt von Kursverschiebungen und Annullationen

Auch in Bezug auf die Ausbildungstätigkeiten gestaltete sich das 2020 als ein schwieriges Jahr. Die im Juni geplanten Sommerrettungskurse der ARZ mussten auf Grund der angespannten Covid19-Situation auf den Herbst verschoben werden. Glücklicherweise konnten diese dann aber immerhin durchgeführt werden.

Die Winterrettungskurse fielen leider alle der zweiten Corona-Welle zum Opfer und mussten annulliert werden.

Grundausbildungskurs Sommerrettung

Am Samstag, 10. Oktober 2020, fanden sich einmal mehr eine stattliche Anzahl Retter im Ausbildungszentrum für Seiltechnik in Wassen ein, um sich Grundlagen in der Seil- und Rettungstechnik anzueignen. Dieser standardisierte Ausbildungskurs fand nun bereits zum dritten Mal statt und die Nachfrage ist immer noch sehr erfreulich.

Wiederum wurde während dem ganzen Tag primär im Bereich der persönlichen Seiltechnik gearbeitet. Scharfkanten- und Belastungstests rundeten das kompakte Tagesprogramm ab.

Die Teilnehmerzahl zeigt, dass dieses Kursangebot ein vorhandenes Bedürfnis bei den Rettern abdeckt. Mit der vielseitigen Infrastruktur in Wassen konnte sehr effizient und zielgerichtet gearbeitet werden. Da eine gewisse Kontinuität bei den Klassenlehrern zu verzeichnen ist, konnte auch dieses Jahr wiederum auf einen Vorkurs verzichtet werden.

Fakten zum Grundkurs Sommerrettung

Kursthema	Grundlagen Rettungstechnik Sommer (Persönliche Schutzausrüstung, Material, Grundlagen, Festigkeiten, Redundanz, improvisierte Selbst- und Kameradenrettung)
Kursziele	<ul style="list-style-type: none">- Die PSA (Persönliche Schutzausrüstung) einsetzen;- Das Grundrettungsmaterial kennenlernen und dessen Verwendungszweck erkennen;- Die technischen Grundlagen erwerben und anwenden;- Die Festigkeiten erproben und die Problematiken im Umgang mit Seilmaterial aufzeigen;- Den Begriff „Redundanz“ klären und in der Praxis anwenden;- Die Techniken der improvisierten Selbst- und Kameradenrettung erlernen und festigen.
Teilnehmer	22 Retter/innen.

Einsatzleiterkurs Sommerrettung

Am Sonntag, 11. Oktober 2020 fanden auch Corona bedingt relativ wenige Teilnehmer den Weg nach Emmetten / Seelisberg an den Einsatzleiterkurs.

Es wurden zwei technische Einsatzübungen durchgeführt. Es galt eine verletzte Seilschaft aus einer Kletterroute an der Guru-Platte zu bergen und dabei den Führungsprozess unter Zeitdruck durchzuarbeiten und den gefassten Entschluss in die Praxis umzusetzen. Am Nachmittag mussten verletzte Personen aus einer Schlucht gerettet werden, wobei die Verbesserungspunkte des Vormittags umzusetzen waren.

Aufgrund der geringen Gruppenbestände bildete die Koordination der personellen Mittel und eine klare Aufgabenzuteilung die Grundlage für eine erfolgreiche Aktion.



Situation aus Sicht des Einsatzleiters an der Abbruchkante oberhalb der Guru-Platte.



Bergung eines leichtverletzten Patienten aus plattigem und vertikalem Gelände.

Fakten zum Einsatzleiterkurs Sommerrettung

Kursthema	Führungsprozess im technischen Rettungseinsatz, Einsatztaktik und Rettungstechnik.
Kursziele	Als Einsatzleiter: <ul style="list-style-type: none">- den Führungsprozess unter Zeitdruck anwenden;- umsetzbare, einfache Entschlüsse fassen;- einen Einsatz mit klaren Vorgaben führen und steuern. Als Techniker: <ul style="list-style-type: none">- den Auftrag des Einsatzleiters entsprechend den technischen Vorgaben und der gängigen Praxis unter Zeitdruck effizient umsetzen.
Teilnehmer	9 Einsatzleiter/innen; 3 Gäste aus den AEG's der Kapo NW und SZ; 2 Figuranten.

Dankes- und Schlusswort

Nach 13 Jahren als Technischer Leiter Winter der ARZ und nach weiteren 5 Jahren als Ausbildungsverantwortlicher der ARZ ist es für mich Zeit, den Platz frei zu machen. Es waren 18 wunderbare Jahre innerhalb der ARZ, in welchen ich sehr viele bereichernde Begegnungen und neue Bekanntschaften machen durfte.

Die Rettergemeinschaft ist aus unterschiedlichem Holz geschnitzt, vereint diverse Fachkompetenzen und hat oftmals auch verschiedene Sichtweisen. Dies sind sehr wertvolle Grundvoraussetzungen, welche es zu nutzen gilt, damit im Einsatz alle am selben Strick und in dieselbe Richtung ziehen. Das Ziel ist, dass professionelle Retter und Laienretter Hand in Hand arbeiten, um einen Einsatz effizient und unfallfrei durchzuführen. Dabei stehen jeweils der Patient und die Sicherheit der Retter gleichermaßen im Zentrum.

Mit einem erfahrenen Klassenlehrerteam haben wir immer versucht, abwechslungsreiche Kursinhalte in unterschiedlichem Gelände und nach den neuesten Erkenntnissen zu vermitteln. Dies war nicht immer ein einfaches Unterfangen, waren doch die Unterschiede bei den Teilnehmern im technischen Bereich wie auch in der Einsatzerfahrung oftmals enorm. Doch genau solche Gegebenheiten haben uns immer herausgefordert und angespornt, Neues zu denken und umzusetzen. Mit dem vor drei Jahren geschaffenen Grundausbildungskurs gelang es uns zum Beispiel, ein neues Ausbildungsgefäss zu schaffen und damit diesem Umstand etwas entgegenzuwirken. Die Zusammenarbeit in diesem Klassenlehrerteam war immer respektvoll, kritisch, professionell und machte vor allem richtig Spass. Ich bedanke mich bei allen diesen Ausbildnern von ganzem Herzen. Denn sie waren es, die die Ideen und Programme teilnehmerorientiert und kompetent in die Realität umgesetzt haben.

Doch der beste Staff nützt nichts, wenn das Ausbildungsangebot nicht genutzt wird. Ich durfte an den unzähligen Ausbildungskursen immer motivierte, wissbegierige Teilnehmer mit einer grossen Leidenschaft und Leistungsbereitschaft begrüßen. Es war immer sehr

dankbar, mit diesem Publikum zu arbeiten und gemeinsam Ziele zu erreichen. Die grossen, mehrtägigen Einsatzübungen zum Thema Lawinenereignis in Andermatt und Sörenberg oder die Einsatzübung im Bereich der Personensuche im Eigental bleiben dabei in besonderer Erinnerung.

Auch durfte ich als Ausbildungsverantwortlicher einige Jahre im Vorstand der Alpinen Rettung Zentralschweiz mitarbeiten. Ein Gremium, welches in wechselnden Spannungsfeldern versucht zu vermitteln, Lösungen zu finden und diese umzusetzen. Ich bin der Meinung, dass wir gemeinsam Schritte in die richtige Richtung machen konnten, aber noch viel Potential vorhanden ist. Die Arbeit hat viel Freude bereitet und wird mir künftig sicherlich fehlen.

Meine Tätigkeit innerhalb der Alpinen Rettung Schweiz hat sich in den letzten drei Jahren grundlegend verändert. Dies war auch der Grund, warum ich mich nun in Bezug auf meine Tätigkeit bei der ARZ vom Amt des Ausbildungsverantwortlichen zurückziehe. Ich bin überzeugt, dass an der GV 2021 ein versierter Nachfolger gewählt wird, welcher mit neuen Ideen und voller Tatendrang neue Akzente setzen kann. Ich werde ihn in der Übergangsphase und bei Bedarf darüber hinaus mit allen meinen Möglichkeiten tatkräftig unterstützen und wünsche ihm bereits jetzt viel Erfolg und das nötige Glück.

Ich freue mich auf alle künftigen Zusammentreffen mit Rettern, Ausbildungskadern, Fachspezialisten und dem Vorstand der ARZ, sei es an Schulungen oder bei Einsätzen zugunsten in Not geratenen Personen in unseren Bergen.

Roger Würsch,
Ausbildungsverantwortlicher ARZ



Jahresbericht Fachspezialist Hund LW/GS

Das vergangene Jahr war von der Covid Pandemie geprägt. Diverse Anlässe und Kurse mussten verschoben oder konnten nicht durchgeführt werden. Im Frühjahr bis Sommer wurde von der ARS ein Übungs- und Kursverbot nach den Vorgaben des BAG durchgesetzt. Die Winterkurse konnten alle durchgeführt werden. Der Eintrittstest, der GS Kurs sowie der Einsatztest mussten in den Spätherbst verschoben werden. Erfreulicherweise konnten bis Ende Jahr alle ARS Anlässe durchgeführt werden.

In den zwei Übungsgruppen der Kantone Ob- und Nidwalden ist das Kontingent an Hundeführern besetzt. In Uri hat es im Moment genügend Interessenten, doch müssen diese Gespanne noch grosse Hürden für das Weiterkommen überwinden. Ich drücke ihnen die Daumen. In Schwyz sind auch neue Hundeführer in den Startlöchern. Dies braucht es auch, da ein Hundeführer mittlerweile aus der Einsatzfähigkeit zurückgetreten ist. Für die Region Schwyz ist eine Verstärkung nötig.

Eintrittstest zum Fachspezialist LW und GS

Im Herbst wurden zwei Eintrittstests in Alpnach durchgeführt. Von 6 ARZ-Teilnehmenden haben 4 bestanden. Die neuen Teams sind solche mit Erst- und Folgehund. Gesamtschweizerisch nahmen 22 Teams am Test teil, 15 Teilnehmende haben den Eintrittstest bestanden.

Winterausbildung Lawinensuche LW

Im Winter 2020/21 musste wegen der Schneegrenze immer in höheren Lagen geübt werden. An den Kursen auf der Bernina im Januar und der Melchseefrutt im März haben von den 8 ARZ Teilnehmenden alle die angestrebten Brevets bestanden oder konnten die Einsatzfähigkeit bestätigen. Die beiden Kurse wurden gesamtschweizerisch von 55 Teilnehmenden absolviert.

Alle ARZ Teams haben die vier obligatorischen Übungen besucht.

Aktueller Stand LW:

Schwyz 2 Teams im Einsatz, 1 in Ausbildung

Ob-/Nidwalden 7 Teams im Einsatz, 3 in Ausbildung

Uri 3 Teams einsatzfähig, 3 in Ausbildung

Sommerausbildung Geländesuche GS

Die vier Pflichtübungen wurden von allen einsatzfähigen ARZ Teams erfüllt. In diesem Jahr wurde der ARS-Kurs auf der Bernina durchgeführt. Die Einsatzfähigkeit musste bestätigt oder die Ausbildungskurse bestanden werden. Von den acht teilnehmenden Teams der ARZ haben alle das angestrebte Brevet bestanden. Der Kurs wurde gesamtschweizerisch von 32 Teilnehmenden absolviert.

Am Einsatztest auf der Axalp startete ein Team der ARZ, leider konnte es nicht reüssieren. Gesamtschweizerisch bestanden von sieben Teilnehmenden deren fünf.

Aktueller Stand GS:

Schwyz 2 Teams im Einsatz, 1 in Ausbildung

Ob-Nidwalden 5 Teams im Einsatz, 4 in Ausbildung

Uri 1 Team einsatzfähig, 4 in Ausbildung

ARS Hundewesen

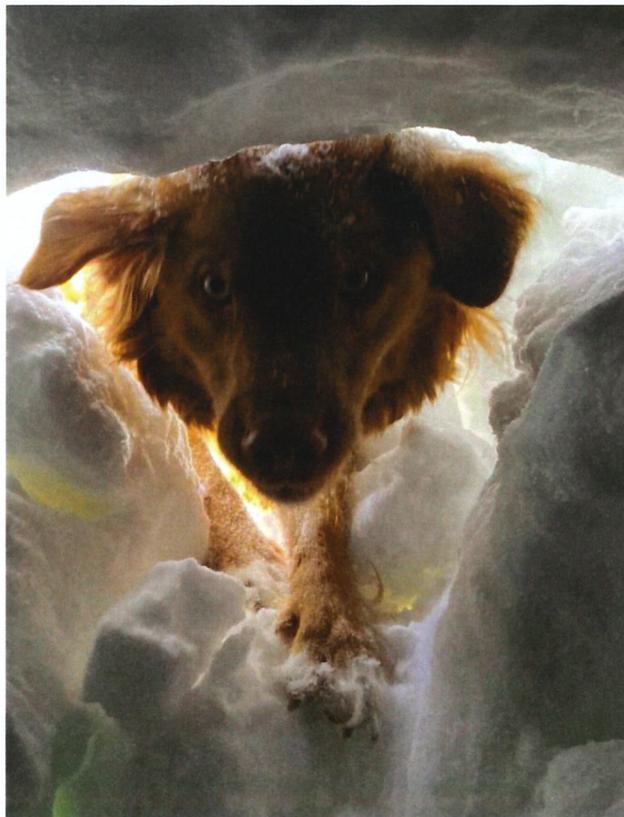
Die Sitzung aller regionalverantwortlichen Fachspezialisten und dem Leitungsteam der ARS vom November wurde abgesagt. Darum fehlen mir die nötigen Informationen.

Allgemeines

Im August wurde vom Reteam Uri eine GS-Übung für alle Hundegruppen der ARZ in Hospental organisiert. Leider war die Teilnehmerzahl ausserhalb der durchführenden Gruppe gering. Herzlichen Dank den Organisatoren.

Mit meinem letzten Bericht als Hundeverantwortlicher möchte ich allen danken, welche mich und auch das Hundewesen über all die Jahre unterstützt haben. Im Rettungswesen ist ein Team nur dann gut, wenn alle am selben Strick ziehen. Im Vorstand der ARZ spürte ich immer viel Verständnis für das Hundewesen und die konstruktive Zusammenarbeit schätzte ich sehr. Ich gratuliere allen Teams zu den erreichten Brevets. Meinen Kollegen danke ich für die grosse Wertschätzung. Ich wünsche allen viel Durchhaltewillen und vor allem Gesundheit. Nicht vergessen möchte ich die Transportunternehmen sowie Tourismusvereine, welche uns im Winter immer wieder die Übungsfelder maschinell vorbereiten - herzlichen Dank.

Bernhard Danioth, Regionaler Hundeverantwortlicher ARZ



Jahresbericht Medizin ARZ 2020

Vom Jahr 2020 gibt es nicht viel zu erzählen. Einsätze für uns Fachspezialisten Medizin gab es nur sehr wenig. Die Fortbildung im Herbst mussten wir wegen ansteigenden Coronafallzahlen und einer Gefährdung unserer Retter absagen. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr die geplante Übung Seilpark Rigi, Küssnacht, durchführen können. Im Sommer bat ich alle Fachspezialisten Medizin und Stationsmediziner/innen die Rega-Rucksäcke und die Retterapotheken auf Verfalldaten zu prüfen. Die Rega übernimmt das Ersetzen der verfallenen Medikamente und Verbrauchsmittel. Für die Medikamente der Retterapotheken haben sich 2020 nur wenige gemeldet. Ihnen habe ich die Medikamente verschickt. Diesen Sommer werde ich wieder auf das Überprüfen aufmerksam machen. Ich wünsche euch allen ein unfallfreies und gesundes 2021!

Dr. med. Turi Koch, Regionaler Verantwortlicher Medizin ARZ

Jahresrückblick Fachspezialisten Helikopter ARZ

Einsätze

Die Fachspezialisten Helikopter (RSH) der Zentralschweiz wurden im 2020 zu rund 80 Einsätzen aufgeboden, was deutlich über dem langjährigen Schnitt liegt. Davon wurden rund 65 Einsätze mit der Crew von Rega 8 (Erstfeld) geflogen, bei den restlichen Einsätzen waren andere Rega-Crews in der Innerschweiz tätig.

Das Einsatzspektrum war wie immer breit: im heiklen Gelände blockierte Wanderer und Kletterer, abgestürzte Personen, Spaltenstürze, Evakuationen ab Sesselbahn etc.

Diese Einsätze erfolgten meistens im anspruchsvollen, teilweise sehr heiklen Gelände und unter schwierigen Bedingungen. Sämtliche Einsätze konnten dank der guten Zusammenarbeit mit den Rega-Crews unfallfrei abgeschlossen werden.

Ausbildung

Die Rega hat auf das Jahr 2020 hin ihr Ausbildungssystem geändert und führt neu die Winden-Checks modulartig an verschiedenen Standorten in der Schweiz durch. Die vorgesehenen Checks der Innerschweizer RSH wären im März im Tessin angesetzt gewesen, mussten aber wegen dem Lockdown abgesagt werden. Zum Glück konnten diese Checks an einem kurzfristig organisierten, intensiven Tag im Juni in Erstfeld absolviert werden. Somit konnte die Einsatzfähigkeit aller RSH immer gewährleistet werden.

Im Herbst wurde zudem ein alpiner Ausbildungstag absolviert.

Diese beiden Ausbildungstage sind natürlich kein vollständiger Ersatz für die bisherige intensive Trainingswoche. Aufgrund der ausserordentlichen Situation war aber nicht mehr möglich. Das Modul Seilbahnevakuation wurde im 2020 ausgesetzt und wird im 2021 wieder geprüft.

Personelles

Adi Furrer ist im Frühling 2020 als RSH zurückgetreten. An dieser Stelle danken wir Adi ganz herzlich für die zahlreichen geleisteten Einsätze und die gute Kameradschaft.

Roger Würsch hat im Frühling 2020 die Ausbildung zum RSH abgeschlossen und wurde mit dem Ausbildungstag im Juni ins Team der RSH ARZ aufgenommen. Im Sommer war dann Roger bereits bei einigen Einsätzen an vorderster Front gefragt.

Die RSH der ARZ bedanken sich hiermit bei allen an den Einsätzen Beteiligten für die stets gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Daniel Bieri, Ausbildungsverantwortlicher RSH



Jahresbericht Fachspezialisten Canyoning ARZ

Rückblick ARS:

Wie viele andere mussten wir die geplanten Weiterbildungen in der Canyoning-Rettung national und regional absagen. Da alle Fachspezialisten aktiv Canyoning betreiben bin ich überzeugt, dass wir auch ohne diese jährliche Weiterbildung einsatzfähig geblieben sind. Die geplante Weiterbildung im Bereich Wildwasser zum Rescue 3 Zertifikat SRT ist auf dieses Jahr verschoben worden. Ziel ist, dass schweizweit alle Fachspezialisten Canyoning diese Ausbildung im Rahmen der jährlichen Weiterbildung abgeschlossen haben. Die ARS hat einen Antrag an Rescue 3 Europa als Provider gestellt. Als eigener Provider kann die ARS die eigenen Wildwasserrettungskurse selber anmelden und an Rescue 3 melden.

Rückblick ARZ:

Die Zuständigkeiten der Rettung in Fliessgewässern ist noch nicht in allen Kantonen genau geregelt. Im Kanton OW arbeitet die Polizei mit den Fachspezialisten Canyoning zusammen. Mit dem Kantonalen Mokos System können bei einem Unfall im fliessenden Gewässer die Wasserrettungsgruppe schnell und direkt aufgeboden werden. Diese Gruppe besteht aus den Fachspezialisten Canyoning ARZ, dem Rettungschef Sarneraatal und Mitgliedern der Stützpunktfeuerwehr Sarnen. Alle Mitglieder sind oder werden in der Wildwasserrettung nach Richtlinien Rescue 3 Europa ausgebildet und ausgerüstet. Die Polizei ist vor allem für ihre polizeilichen Aufgaben ebenfalls integriert.

Im Kanton Uri ist eine ähnliche Organisation im Aufbau. Derzeit sind wir auf der Suche nach geeigneten Rettern, die im Kanton Uri einsatzfähig sind und die Anforderungen als Canyoning- und Wildwasserretter erfüllen.

Grundsätzlich können Fachspezialisten Canyoning für Rettungen im Zusammenhang mit Schluchten oder Fliessgewässer direkt über die HEZ aufgeboden werden.

Personelles ARZ:

Stand heute sind vier Fachspezialisten Canyoning in der ARZ einsatzfähig. Ich habe die Ausbildung zum Rescue 3 Instruktor SRT abgeschlossen und Angelina Huwiler ist bis Ende Jahr ebenfalls Instruktor SRT.

Rücktritt Fachspezialist:

Toni Niffeler hat den Rücktritt als Fachspezialist eingereicht. Toni war seit Beginn 2003 der Canyoningrettung dabei. Die ersten Kurse haben wir zusammen mit der KBBK organisiert und besucht. Daraus sind dann die Fachspezialisten Canyoning entstanden. Toni, ich danke dir für die wertvolle Zusammenarbeit und für deine Zeit, die du für die Canyoning-Rettung eingesetzt hast.



Rückblick Einsätze ARZ:

Zur Bergung eines gestürzten Goldwäschers in der Fontanne wurden 4 Fachspezialisten aufgeboden. Die Rega war vor Ort und entschied, dass eine Bergung mit dem Rega-Heli nicht möglich ist. Mit einem kommerziellen Helikopter erreichten die 4 Spezialisten den Unfallplatz. In Zusammenarbeit mit der Polizei und der Rettungsstation konnte das Opfer mit der Rettungswinde und der Canyoning-Bahre aus dem Wasser geborgen werden. Letzten Sommer durften wir Canyoning-Spezialisten mit der gleichen Station ein ähnliches Szenarium der Stationsübung Sörenberg üben. Zufall oder Vorsehung?

Bei einigen Aufgeboden wurden unsere Fachspezialisten voralarmiert, mussten aber nicht eingesetzt werden. Die Alarmierung per SMS funktionierte sehr gut. Momentan organisieren sich die Fachspezialisten via einer Whatsapp-Gruppe bei einem Einsatz.

Ausblick ARZ:

Die Regionalvereinsausbildung werden wir weiterhin mit der Station Sarneraatal zusammen durchführen.

Für den Ersatz von Toni Niffeler und Abdeckung Fachspezialisten in Umgebung Uri und Schwyz suchen wir geeignete Retter, die eigene Erfahrung im Canyoning haben und bereit sind, die Ausbildung zum Fachspezialist Canyoning zu absolvieren. Interessierte Retter können sich im Extranet anmelden. Nach Absprache mit dem Rettungs-Chef, dem Regionalvereinspräsidenten und dem Regionalverantwortlichen Canyoning werden sie für den Eintrittstest zugelassen und können die Ausbildung absolvieren. Mehr Infos unter www.alpinrettung.ch oder direkt an mich info@nikmountain.ch.

Ausblick ARS:

Die Weiterbildung findet an zwei Wochenenden in Chateau d'Oex statt. An diesen beiden Weiterbildungskursen sollten alle Fachspezialisten eine Weiterbildung zum SRT Swiftwater Rescue Technik abschliessen. Weiter ist die Einführung zum Winter Canyoning ein Thema.

Nun hoffe ich, dass wir bald wieder der Normalität entgegenkommen und die geplanten Ausbildungen durchführen können.

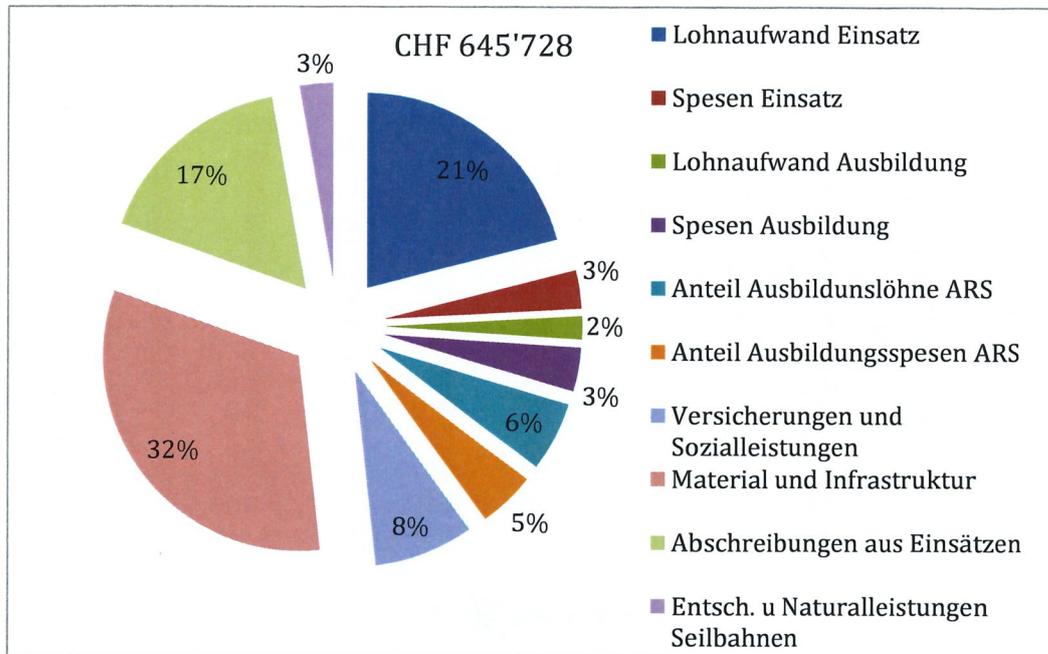
So können wir unsere Aufgabe als Canyoning-Retter weiterhin erfüllen.

Regionalverantwortlicher Canyoning ARZ und Fachleiter Canyoning ARS

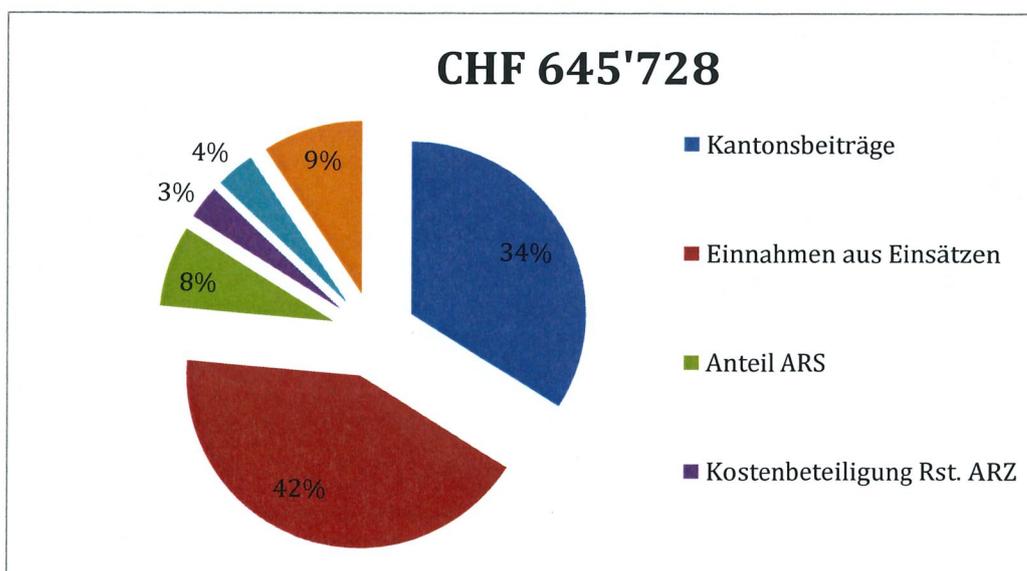
Niklaus Kretz



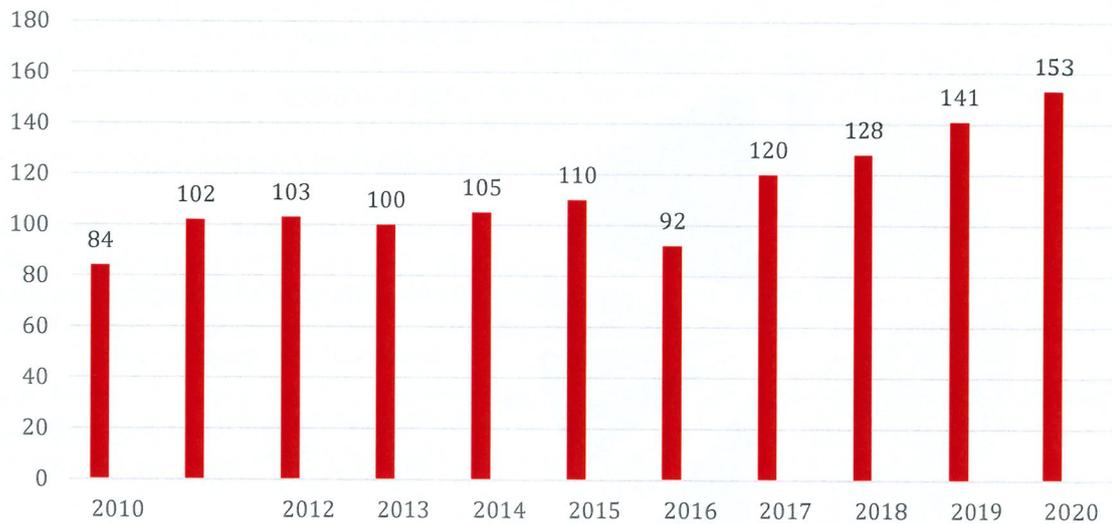
Gesamtaufwand Alpine Rettung Zentralschweiz



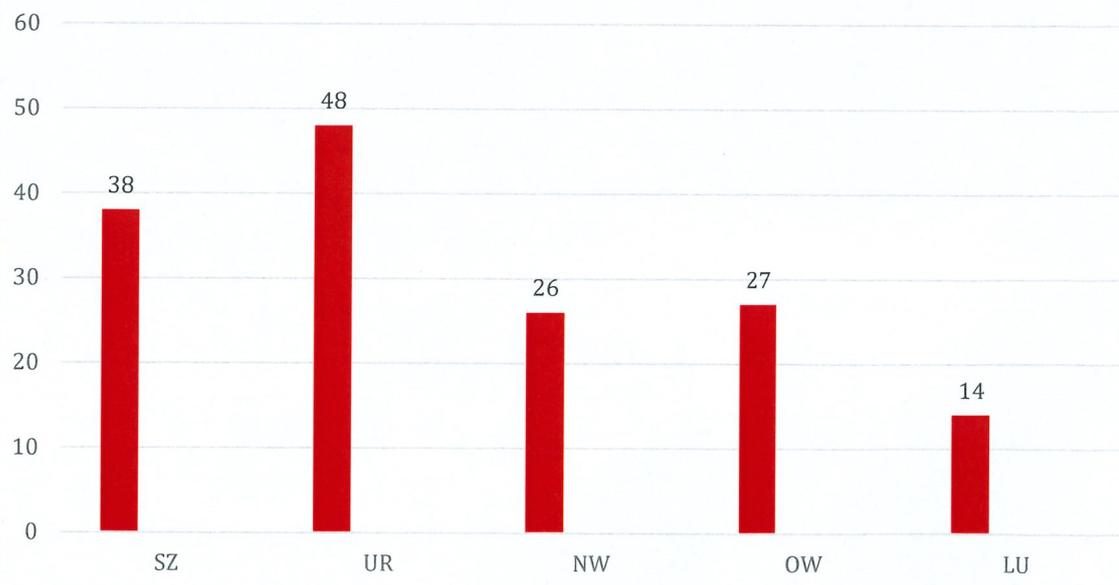
Finanzierung Alpine Rettung Zentralschweiz 2019

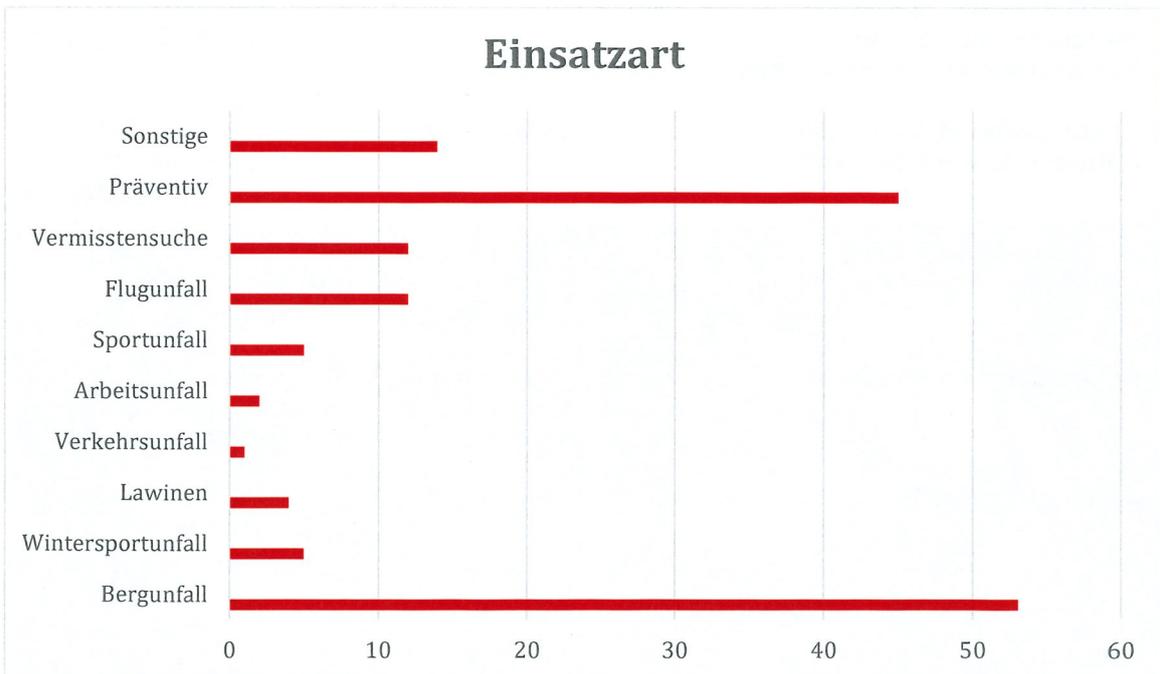
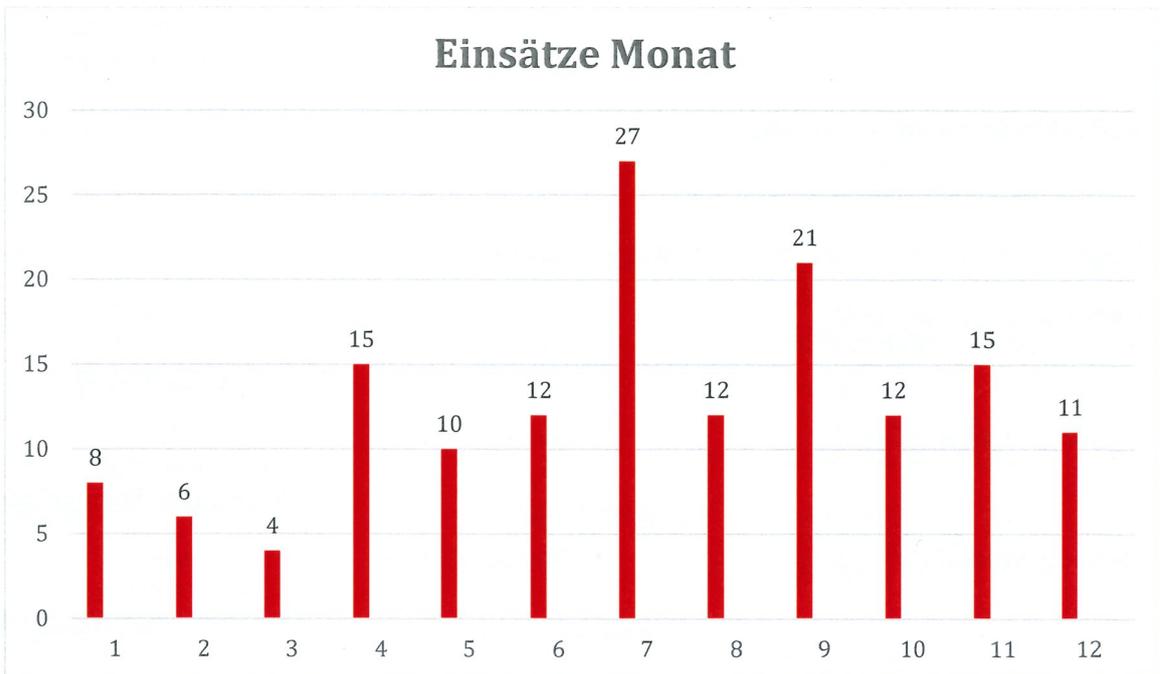


Einsätze 2010 - 2020 Alpine Rettung Zentralschweiz



Einsätze Kanton





Kontakte Rettungsstationen

Folgende Rettungschef stehen einzelnen bzw. Stationen vor:

Rettungsstation Schwyz Rettungsstation Muotathal	Thomas von Rickenbach	Hauptstrasse 5 6436 Muotathal tvr81@bluewin.ch
Rettungsstation Wägital	Linda Züger	Paulihof 19 8857 Vorderthal linda.züger@hotmail.com
Rettungsstation Einsiedeln	Othmar Birchler	Ziegeleiweg 7 8840 Einsiedeln birchlerholzbau@sihlnet.ch
Rettungsstation Erstfeld Rettungsstation Isenthal Rettungsstation Bristen Rettungsstation Unterschächen	Rolf Gisler	Talstr. 5 6464 Spiringen rolf.gisler@bluewin.ch
Rettungsstation Andermatt Rettungsstation Göschenen	Carlo Danioth	Gotthardstrasse 21 6490 Andermatt carlo-danioth@bluewin.ch
Rettungsstation Pilatus Ortsgruppe Rigi	Dani Bieri	Meierhöflirain 7 6210 Sursee dbieri@gmx.ch
Rettungsstation Engelberg	Hans von Rotz	Engelbergstr. 78 6390 Engelberg rettungsstation@hvr.ch
Rettungsstation Stans	Sepp Odermatt	Schulhausstrasse 14 6370 Oberdorf vrewil@kfnmail.ch
Rettungsstation Sarneraathal	Martin Küchler	Chlewigenmatt 17 6055 Alpnach martin@mku.ch
Rettungsstation Entlebuch/Sörenberg	Urs Christener	Hochwald 17 6173 Flühli urs.christener@bluewin.ch

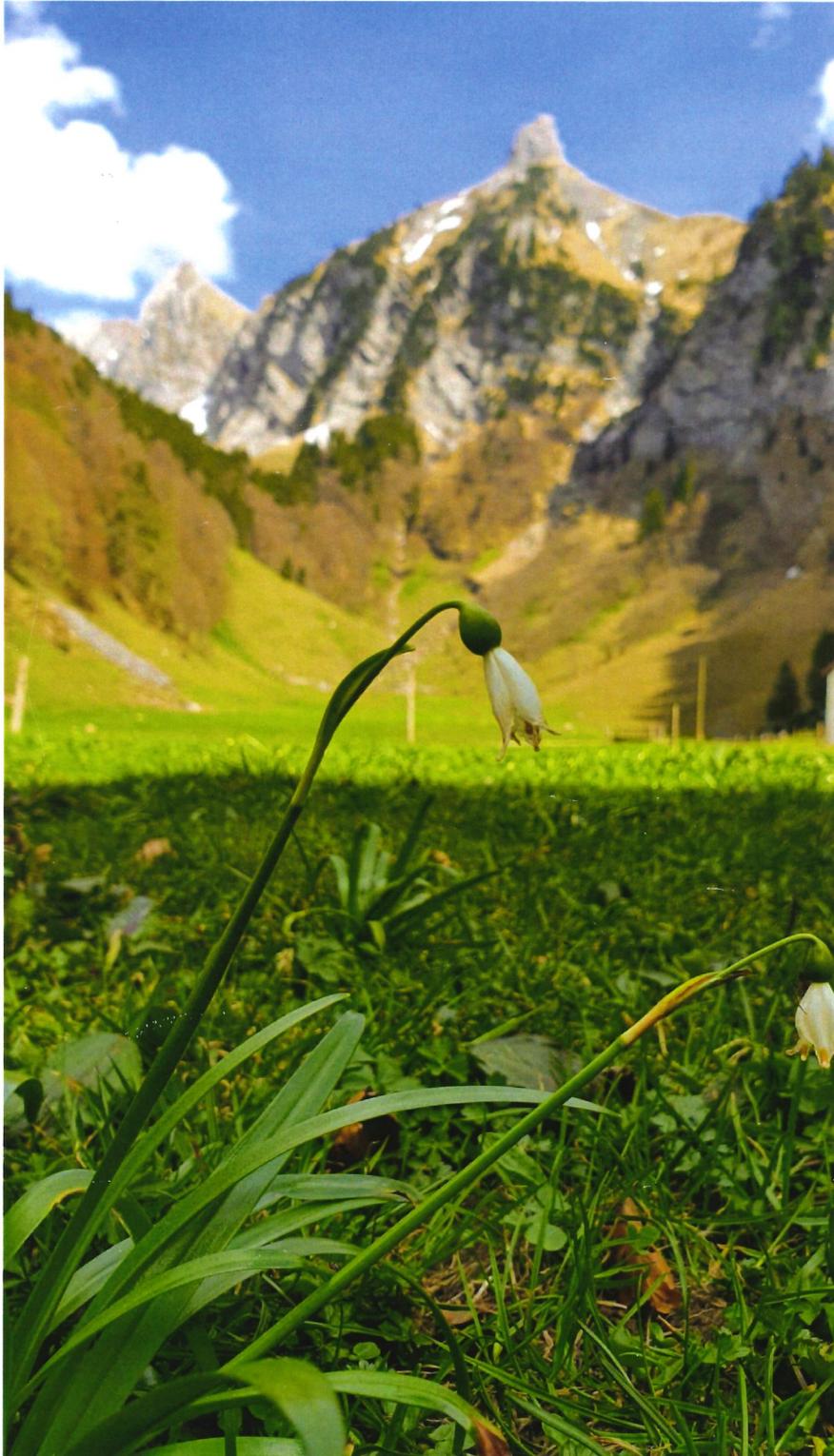
**Kontakt Vorstand
Alpine Rettung Zentralschweiz**

Präsident Regionalverein	Kurt Schmid	Kantonsstrasse 4 8854 Galgenen schmidtrans@bluewin.ch
Stv. Präsident Regionalverein	Christian von Dach	Unterfeld 10 6374 Buochs christian.vd@bluewin.ch
Kassierin	Judith Gisler	Höhenstrasse 43 6454 Flüelen judithgisler@bluewin.ch
Aktuar	Roger Thalmann	Vorderbienz 3 6170 Schüpfheim rotha@gmx.ch
Ausbildungsverantwortlicher	Roger Würsch	im Breitli 3 6374 Buochs roger.wuersch@alpinrettung.ch



Patiententransport mittels der neuen Tyromont-Gebirgstrage TYRAL mit Radsystem.

(Bild: R. Würsch)



«Jedem Anfang liegt ein Zauber inne...» (Spruch Hermann Hesse)
Erste Frühlingsboten vor dem Zindelispiz im Wägital. (Bild K. Schmid)